

Lebenswerk unterm Hammer

Die Galeristin und Wirtin Renate Fischer hat ihr Leben lang Antiquitäten und Schmuckstücke gesammelt. Ein gutes Jahr nach ihrem Tod wird ihr Nachlass nun versteigert.

SEVERIN SCHWENDENER

NIEDERNEUNFORN. Über dreissig Jahre verkaufte Renate Fischer in ihrer Galerie in Niederneunforn ausgesuchte Antiquitäten und Schmuckstücke. Nach ihrem Tod wird ihr Besitz nun verkauft. Interessierte können Spezialitäten, alte Gebrauchsgegenstände und Kostbarkeiten erstehe-

hen. Sie war in der ganzen Schweiz bekannt: Renate Fischer, die in Niederneunforn eine Galerie und das Restaurant «Zum Schwanen» betrieb. Vor allem Möbel, Schmuck und Kunst der Stilepochen Jugendstil und Art Déco hatten es ihr angetan. Ihre Galerie in Niederneunforn war gleichzeitig Restaurant, wo sich die potenzielle Kundschaft bei einem Glas Wein auf einen Kaufentscheid vorbereiten konnte.

Mitten aus der Arbeit

Im Oktober 2010 starb Renate Fischer im Alter von 71 Jahren. «Mitten aus ihrer Arbeit heraus wurde sie gerissen», wie Jürg Hoss sagt, der im Auftrag der Erben den gesamten Besitz liquidiert. Noch bis heute nachmittag um 15 Uhr ist der «Schwanen» zur freien Besichtigung geöffnet.

Verkauft wird alles, was Renate Fischer in ihrem Leben zusammengetragen hat. Das fängt beim Geschirr aus dem Restaurant an, geht weiter über professionelle Weinkühlschränke und endet bei den Trouvaillen aus ihrer Galerie. Bilder, Kunstwerke, Schmuck und jede Menge Möbel warten auf neue Besitzer.



Bild: Severin Schwendener

Auch dieses Schaukelpferd sucht einen Käufer.

Am unteren Ende der Preisskala rangieren alte Bilderrahmen für ein paar Franken; am oberen Ende ein Zürcher Wellenschrank für 12500 Franken. Dazwischen gibt es alles, Kunst und Krempel: Fauteuils, Sofas und Schränke,

einen prunkvollen Spiegel, antikes Spielzeug, Gemälde, Nippes.

Es hat seinen Preis

Jürg Hoss streift die ganze Zeit durchs Haus und berät die Interessenten. Er betont, dass es für alle

etwas habe, gerade auch für junge Leute, die nicht einfach die gleichen Möbel ins Wohnzimmer stellen wollen, die schon ihre Kollegen haben. «Klar, einige Dinge haben ihren Preis», sagt Hoss. Aber andererseits sei durchaus erschwinglich. «Und man kann immer über den Preis reden. Verhandeln gehört dazu.»

Der Swissair-Liquidator

Hoss ist bereits seit Jahren im Geschäft, er macht es gerne. Neben vielen privaten Liquidationen hat der Zolliker auch schon ein paar grosse Brocken abgewickelt. So zum Beispiel das gesamte In-Flight-Material der Swissair. «Das waren Tonnen», sagt er und lacht. Das könne man sich gar nicht vorstellen.

Auch wenn es weniger ist in Niederneunforn: das Geschäft läuft. «Ich bin sehr zufrieden», sagt Hoss am Ende des ersten Tages. «Wir haben schon sehr viel an den Mann oder die Frau gebracht.» Am meisten laufe erfahrungsgemäss am Vormittag und dann noch einmal am Nachmittag zwischen 14 und maximal 17 Uhr. «Danach ist Schluss. Die Leute können noch abholen, aber viel verkauft wird dann nicht mehr.»

Komplettes Deco-Esszimmer

Ein paar besondere Stücke sind allerdings noch zu haben: zum Beispiel ein komplettes Art-Déco-Esszimmer. Und Hoss arbeitet bereits an der nächsten Liquidation. Nächste Woche wird der komplette Nachlass eines international bekannten Pianisten verkauft.